



駐德國台北代表處

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland



# Taiwan Newsletter

## Politik

### Taiwan kommentiert US-Menschenrechtsbericht

Das US-Außenministerium veröffentlichte am 30. März seinen [Länderbericht zu Menschenrechtspraktiken](#), in dem das Niveau vom Menschenrechtsschutz eines Landes anhand von sieben Aspekten bewertet wird: (1) Respekt vor der Integrität einer Person, (2) Respekt vor bürgerlichen Freiheiten, (3) Freiheit zur Teilnahme an politischen Abläufen, (4) Korruption und mangelnde Transparenz der Regierung, (5) die Haltung der Regierung gegenüber internationalen und nichtstaatlichen Untersuchungen von Vorwürfen über Menschenrechtsverletzungen, (6) Diskriminierung, gesellschaftlicher Missbrauch und Menschenhandel, und (7) Arbeitnehmerrechte.

Über Taiwan hieß es darin, es sei eine Demokratie, geführt von einem Staatsoberhaupt und einem gewählten Parlament, dem mehrere Parteien angehören. Gesetze zum Verbot von Menschenrechtsverletzungen würden von den Behörden umgesetzt, und staatliches Personal, das Verstöße begehe, werde ohne Straffreiheit rechtlich belangt. Die Verfassung des Landes garantiere Redefreiheit, und die Regierung respektiere dieses Recht grundsätzlich. Im Bericht wird darauf aufmerksam gemacht, dass die VR China zwar versuche, Taiwans Medienanstalten zu beeinflussen, indem sie die geschäftlichen Interessen ihrer übergeordneten Unternehmen in der VR China als Druckmittel einsetze, doch besitze Taiwan lebendige unabhängige Medien, welche den unbeschränkten Ausdruck eine breiten Spektrums von Ansichten erlaubten.

Zum Bericht verlautbarte das Außenministerium der Republik China (Taiwan) am 31. März in einer Stellungnahme, Taiwan lasse nichts unversucht, um Menschenrechte wie Redefreiheit zu schützen, und es sei eine Reihe von Errungenschaften erzielt worden, welche in der internationalen Gemeinschaft Anerkennung von Demokratien wie den USA gewonnen hätten.

Das Außenministerium kommentierte, die Regierung in Taipeh habe es stets als besonders wichtig betrachtet, die Rechte von Einzelpersonen und Organisationen im Land zu fördern. Taiwan arbeite mit den USA daran, die gemeinsamen Werte Demokratie, gute Herrschaft und Menschenrechte durch Mechanismen wie die 2019 ins Leben gerufenen Indo-pazifischen Beratungen über demokratische Herrschaft voranzubringen, und man werde die globale Partnerschaft zwischen den beiden Seiten fortgesetzt vertiefen.

Der Länderbericht wird jedes Jahr vom Amt für Demokratie, Menschenrechte und Arbeitnehmerfragen im US-Außenministerium dem Kongress vorgelegt.

## Rettungsarbeiten nach Zugunglück



Staatspräsidentin Tsai Ing-wen erklärte am 3. April, es würden äußerste Anstrengungen geleistet und maximale Ressourcen aufgewendet, um nach dem schweren Zugunglück im osttaiwanischen Landkreis Hualien zügige Rettungsarbeiten und eine baldige Freigabe der derzeit blockierten Strecke zu bewerkstelligen.

Die Regierung habe direkt nach den ersten Berichten über den Unfall das Zentrale Notfall-Einsatzzentrum (*Central Emergency Operation Center*, CEOC) in Taipeh aktiviert und vor Ort eine Kommandostelle eingerichtet, teilte Tsai mit. Alle Ministerien, Behörden und Abteilungen der Streitkräfte würden Rettungs- und Wiederaufbauarbeiten eng aufeinander abstimmen, ergänzte sie. Den Verletzten und Hinterbliebenen von Todesopfern drückte sie ihr tief empfundenes Mitgefühl aus und brachte ihren Dank für die Anteilnahme und die Kondolenzbekundungen aus der internationalen Gemeinschaft zum Ausdruck. Das Außenministerium werde mit den Botschaften und Repräsentativbüros in Taiwan Kontakt halten und ausländischen Staatsbürgern, die von der Tragödie betroffen seien, sowie den Hinterbliebenen von verstorbenen Unfallopfern Beistand bieten, betonte sie.

Nach Auskunft des Außenministeriums in Taiwan gingen nach dem Unfall Schreiben und Mitteilungen von 780 Staatsoberhäuptern, hochrangigen Regierungsvertretern, prominenten Politikern, Gelehrten und Freunden von Taiwan aus 94 gleichgesinnten Ländern und internationalen Organisationen ein. Auch Papst Franziskus und der Dalai Lama bekundeten ihr Beileid.

Der mit über 120 Stundenkilometern fahrende Taroko-Expresszug, der von der Eisenbahnverwaltung Taiwan (TRA) betrieben wird, prallte am 2. April mit 498 Passagieren auf dem Weg von New Taipei City nach Taitung in Südosttaiwan unweit des Eingangs vom Qingshui-Tunnel trotz einer Notbremsung auf ein Baustellenfahrzeug, das kurz zuvor auf die Schienen geraten war, und bei der Einfahrt des Zuges in den engen Tunnel entleerten vier der acht Waggons. Laut den jüngsten amtlichen Angaben kamen bei dem Unfall 50 Personen zu Tode, 216 wurden zum Teil erheblich verletzt.

## Wirtschaft

### Taiwans größtes Solarkraftwerk in Tainan eröffnet



Das größte einzelne landgestützte Solarkraftwerk in Taiwan wurde am 31. März in der südtaiwanischen Stadt Tainan in Betrieb genommen. Nach Auskunften des staatlichen Stromerzeugungsunternehmens Taiwan Power Co. (Taipower) wird das Kraftwerk Erwartungen zufolge jedes Jahr 200 Millionen Kilowattstunden umweltfreundliche Elektrizität erzeugen und damit ausreichend Energie liefern, um den Bedarf von über 50 000 Haushalten zu decken.

Bei der Eröffnung erklärte Premierminister Su Tseng-chang, die Gesamtmenge an Elektrizität, die in den Städten des Landes für erneuerbare Energie erzeugt werde, übertreffe nun die des von drei Atomkraftwerken erzeugten Stroms.

## Kultur

### Taiwanischer Regisseur geehrt



Der mehrfach mit einem Oscar für beste Regie ausgezeichnete taiwanische Regisseur Ang Lee wurde wegen seiner herausragenden Beiträge im Bereich Kino zum Träger der diesjährigen Fellowship der Britischen Akademie der Film- und Fernsehkunst (*British Academy of Film and Television Arts*, BAFTA) gekürt, teilte die in London ansässige Organisation am 6. April mit. Er sei einer der bahnbrechendsten und angesehensten zeitgenössischen Filmemacher der Welt, und seine facettenreichen und wegweisenden Werke wurden während seiner gesamten Laufbahn als Regisseur, Produzent und Autor vielfältig gewürdigt.